

Firma	Information	Bezeichnung
ADVANSA Marketing GmbH, Hamm	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 Datum: 17.04.2023 Sprache: Deutsch

---

## ADVANSA Marketing GmbH

Hamm

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2020)

## AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	50.556,59	51.738,59
davon selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte: € 1,00 (Vj.: € 1,00)		
davon Geschäfts- oder Firmenwert: € 1,00 (Vj.: € 1,00)		
II. Sachanlagen	430.577,00	313.630,00
davon Technische Anlagen und Maschinen: € 79.549,00 (Vj.: € 22.615,00)		
davon Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: € 351.028,00 (Vj.: 291.015,00)		
III. Finanzanlagen	85,47	85,47
davon Anteile an verbundenen Unternehmen € 85,47 (Vj.: € 85,47)		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte	6.565.542,56	3.212.794,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.716.113,54	5.077.658,21
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen € 3.383.757,10 (Vj.: € 2.605.406,29)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.434.918,06	9.195.184,65
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	131.158,94	225.797,54
	17.328.952,16	18.076.889,35

## PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.100,00	25.100,00
II. Kapitalrücklage	24.900,00	24.900,00
III. Bilanzgewinn	2.749.809,85	3.720.599,23
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	6.701.461,15	6.206.998,20
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	7.827.681,16	8.099.291,92
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: € 1.000.636,32 (Vj.: € 0,00)		
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 5.033.878,85 (Vj.: € 6.343.084,24)		
	17.328.952,16	18.076.889,35

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021**

(mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Dezember 2020)

	2021 EUR	2020 EUR
1. Rohergebnis	11.066.117,00	8.069.835,02
2. Forschungs- und Entwicklungskosten	-372.933,14	-178.351,16
3. Vertriebskosten	-7.048.976,65	-3.172.546,55
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.443.010,33	-1.326.378,25
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.666.612,52	-1.120.673,10
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.439,49	37.188,97
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-619.265,11	-260.315,99
8. Finanzergebnis	-531.825,62	-223.127,02
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-997.241,26	2.048.758,94
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.451,88	-887.771,00
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag/-überschuss	-970.789,38	1.160.987,94
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.720.599,23	2.559.611,29
13. Bilanzgewinn	2.749.809,85	3.720.599,23

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2021

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, wird beim Amtsgericht unter der Nummer HR B 6078 geführt und ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB) sowie der ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung des Jahresabschlusses, entspricht grundsätzlich der des Vorjahres.

Die nach BilRUG freiwillige Angabe des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde in dem Gewinn- und Verlustrechnung-Gliederungsschema beibehalten. Des Weiteren wird die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten des Finanzergebnisses erweitert.

Die Bücher der Gesellschaft werden in Euro geführt.

Die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar, da das vorangehende Geschäftsjahr lediglich einen Zeitraum von sechs Monaten umfasste.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um bisher aufgelaufene plan- und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € liegen, werden pro Jahr mit 20 % abgeschrieben.

Das Wahlrecht zur Aktivierung eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstandes wurde gem. § 248 Abs. 2 S. 1 HGB ausgeübt. Entwicklung ist die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen für die Neuentwicklung von Gütern oder Verfahren oder die Weiterentwicklung von Gütern oder Verfahren mittels wesentlicher Änderungen. Die aktivierten Entwicklungskosten bestehen ausschließlich aus entgeltlichen Leistungen Dritter, bei denen das Herstellungsrisiko beim Besteller liegt. Ab dem Zeitpunkt der Vertragsschlüsse liegen ausschließlich Entwicklungskosten i. S. d. § 255 Abs. 2a S. 2 HGB vor, welche in die Herstellungskosten des selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands einbezogen werden. Es wurden folglich keine Wahlbestandteile in die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB einbezogen. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben, im Vorjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung von 229.392,00 € auf 1,00 €.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebotes werden berücksichtigt, wenn die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder, falls diese niedriger sind, zu Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag bewertet. Nicht gängige Vorräte sind voll, schwer gängige Bestände durch entsprechende Gängigkeitsabschreibungen abgewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, bei denen sich die Höhe ausschließlich nach dem beizulegenden Wert von Wertpapieren bestimmt, erfolgte die Bewertung zum beizulegenden Wert dieser Wertpapiere.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind mit ihrem Zeitwert bewertet und gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den dazugehörigen Schulden verrechnet worden. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Für die Bewertungseinheiten, die gemäß § 254 HGB gebildet worden sind, wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen wurden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wurde die "Einfrierungsmethode" angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen wurden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Erläuterungen zur Bilanz**

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 3a) zu entnehmen, der Bestandteil dieses Anhangs ist. Aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperter Betrag in Höhe von 1,00 €.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die das gesamte Kapital umfassenden Anteile an der Tochtergesellschaft ADVANSA US Inc. Mit Sitz in Dedham, MA (USA). Die ADVANSA US Inc. verfügt zum 31. Dezember 2021 über ein Eigenkapital in Höhe von 2 T\$ und erzielte in dem Kalenderjahr 2021 ein Jahresergebnis in Höhe von 7 T\$.

Der Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 784 T€ (Vj. 405 T€), die restlichen Forderungen bestehen aus Darlehen.

Die Forderungen haben keine längere Restlaufzeit als ein Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Einbehalte des Factoringunternehmens (1.316 T€, Vj. 1.136 T€), Umsatzsteuererstattungsansprüche (770 T€, Vj. 291 T€), die Kaution für ein neues Warenlager i.H.v. 277 T€ (Vj. 0 T€) sowie Ertragsteuererstattungsansprüche (184 T€, Vj. 294 T€).

Die Pensionsrückstellungen (ohne Versorgungslohnverpflichtungen) wurden nach dem Projected-Unit-Credit Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,87 % (Vj. 2,30 %) auf Basis der veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der Berechnung wurden ein Rententrend von 2,0 % (Vj. 2,0 %), ein Gehaltstrend von 2,0 % (Vj. 2,0 %) und eine jährliche Steigerung der Beitragsbemessungsgrundlage von 2,0 % (Vj. 2,0 %) zugrunde gelegt.

Zur Absicherung der Pensionsrückstellungen sind Wertpapiere als Deckungsvermögen an die jeweils Pensionsberechtigten verpfändet und damit dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen worden. Die Verpflichtungen sind mit den Wertpapieren verrechnet worden. Es wird der saldierte Betrag in Höhe von 4.314 T€ (Vj. 3.861 T€) ausgewiesen.

Erfüllungsrückstand der Rückstellung	4.392.814,32 €
Zeitwert des Deckungsvermögens (Anschaffungskosten 110.000,00 €)	123.611,32 €
Rückstellung zum 31. Dezember 2021	4.269.203,00 €

Der Verpflichtungsumfang nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 4.788.455,00 € (Vj. 4.475.069,00 €).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich daher auf 519.252,00 € (Vj. 655.087,00 €). In diesem Umfang ergibt sich eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Versorgungslohnverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,87 % (Vj. 2,30 %) auf Basis der Rückstellungsverordnung (Stand 31. Dezember 2021) ermittelt. Der Berechnung wurde wie im Vorjahr ein Rententrend von 0 % und ein Gehaltstrend von 0 % zugrunde gelegt.

Zur Absicherung der Versorgungslohnverpflichtungen sind Rückdeckungsversicherungen an die jeweils Versorgungsberechtigten verpfändet und damit dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen worden. Die Verpflichtungen sind mit den Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden. Es wird der saldierte Betrag in Höhe von 45 T€ (Vj. 41 T€) gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ausgewiesen.

Werte in €	Erfüllungs- rückstand	Aktivwert der Rückdeckungs- versicherung	Rückstellung zum 31.12.2021
Altzusagen	96.987	52.402	44.585
Neuzusagen	484.727	484.727	0
Summe	581.714	537.129	44.585

Die nach einem Barwertverfahren ermittelten Zeitwerte des Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 537 T€ (Vj. 507 T€) entsprechen den Anschaffungskosten. Es ergibt sich somit keine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB.

In diesem Zusammenhang wurde der Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Erfüllungsbetrags der Rückstellung für Versorgungslohn in Höhe von 14.797 € (Vj. 7.591,00 €) mit dem Ertrag aus Versicherungen in Höhe von 14.383 € (Vj. 7.265,00 €) saldiert, so dass ein Zinsaufwand in Höhe von 414 € (Vj. 326,00 €) und ein Personalaufwand von 18.584,00 € (Vj. 15.095,00 €) in der Gewinn- und Verlustrechnung verbleiben.

Der Verpflichtungsumfang der Altzusagen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 99.261,00 € (Vj. 95.317,00 €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich daher auf 2.274,00 € (Vj. 3.423,00 €). In diesem Umfang ergibt sich eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verkaufsrabatte von (791 T€, Vj. 905 T€), aus dem Personalbereich von (203 T€, Vj. 201 T€), für Werbeaufwand (218 T€, Vj. 53 T€) und für Frachten (270 T€, Vj. 89 T€).

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Basis eines Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinses von 1,35 % p.a. (Vj. 1,60 %), eines Gehaltstrends von 2,00 % p.a. (Vj. 2,00 %) und einer Steigerung der Beitragsbemessungsgrundlage von 1,75 % p.a. (Vj. 1,75 %). Zum Abschlussstichtag beträgt die Jubiläumsrückstellung 24 T€ (Vj. 22 T€).

Bei der Rückstellung der Verkaufsrabatte handelt es sich um Mengenrabatte, die den Kunden gewährt werden.

Es bestehen zum 31. Dezember 2021 keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Vorjahr hatte ein Teilbetrag von 176 T€ eine Restlaufzeit von zwischen 1 und 5 Jahren; alle übrigen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, diese resultieren in Höhe von 5.034 T€ (Vj. 6.343 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem nahestehenden Unternehmen BBMMR Holding GmbH 176 T€ (Vj. 352 T€) und kreditrische Debitoren 103 T€ (Vj. 64 T€). Des Weiteren enthalten sie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 23 T€ (Vj. 108 T€) und im Rahmen der sozialen Sicherheit 130 T€ (Vj. 131 T€).

#### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand in T€	KJ 2021	R-GJ 2020
Löhne & Gehälter	1.585	661
Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersvorsorge & Unterstützung	341	361
Summe	1.926	1.022
davon für Altersversorgung	70	255

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 353 T€ (Vj. 479 T€) beinhalten im Wesentlichen Währungsgewinne von 188 T€ (Vj. 41 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (85 T€, Vj. 78 T€) sowie den Sachbezug aus PKW-Gestellung (54 T€, Vj. 31 T€). Im Vorjahr umfasste die Position den Verschmelzungsgewinn (T€ 276).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.667 T€ (Vj. 1.121 T€) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 95 T€ verringert. Maßgeblich dafür war die außerplanmäßige Abschreibung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände im Vorjahr, denen dieses Jahr die Zuführung zur Einzelwertberichtigung von Forderungen in Höhe von 800 T€ gegenüber steht. Diese stellen Aufwendungen von ungewöhnlicher Höhe dar. Des Weiteren enthalten sie Währungsverluste in Höhe von 155 T€ (Vj. 272 T€).

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 88 T€ (Vj. 49 T€) im Zusammenhang mit der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen, Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten 112 T€ (Vj. 50 T€), aus dem Effekt der Änderung des Diskontierungszinssatzes bei den Pensionsrückstellungen 375 T€ (Vj. 169 T€) sowie Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 46 T€ (Vj. 0 T€). Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betragen 87 T€ (Vj. 37 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen im wesentlichen Steuern des Stammhauses, welche mit der Veranlagung in Deutschland zu entrichten sind.

#### Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag gibt es Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bezogen auf die gemeinsame Finanzierung des Warenlagers mit der Schwestergesellschaft, ADVANSA Manufacturing GmbH, in Höhe von TEUR 2.504. Die Gesellschaften haften gesamtschuldnerisch. Derzeit verlangt die Darlehensgeberin eine Befriedigung aus den gegebenen Sicherheiten. Eine nachgelagerte drohende Inanspruchnahme kann derzeit nicht final beurteilt werden.

Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB, die nicht nach § 251 anzugeben sind, ergeben sich wie folgt:

	31.12.2021	31.12.2020
aus Miet- und Leasingverträgen	6.211 T€	263 T€
davon innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig	601 T€	237 T€

Hintergrund der eingegangenen Leasing- und Mietverträge ist die bilanzneutrale Verwendungsmöglichkeit von Vermögensgegenständen, die ansonsten dem Anlagevermögen zuzuordnen wären. Daneben wird durch diese Geschäfte eine Konvergenz zwischen Erträgen und Aufwendungen aus der Verwendung der Vermögensgegenstände erreicht. Sie dienen auch der Diversifikation der Finanzierung und damit zur Stärkung der unternehmerischen Unabhängigkeit. Die Eigenkapitalquote und der Verschuldungsgrad bleiben durch die Leasingfinanzierung im Wesentlichen unberührt. Die Risiken aus diesen Verträgen bestehen darin, dass die angegebenen Beträge die künftige Liquidität belasten, obwohl keine entsprechenden Verbindlichkeiten in der Bilanz enthalten sind.

Zudem hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Forderungen im Rahmen eines sogenannten "echten" Factorings in Höhe von 7.108 T€ (Vj. 5.988 T€) verkauft. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Kapitalstruktur und Liquidität des Unternehmens.

Bedeutende finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB, die nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, ergeben sich aus Bestellungen in Höhe von 1.533 T€ (Vj. 2.498 T€).

#### Bewertungseinheiten

Ein Zinsswap dient der Absicherung von Zinsrisiken, die sich aus der variablen Verzinsung im Rahmen des betrieblichen Factorings ergeben. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

#### Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Kalenderjahr 2021 waren durchschnittlich 28 Mitarbeiter beschäftigt.

In Gruppen gegliedert ergibt sich folgende Aufteilung:

Verwaltung und Vertrieb:	27
Labor:	1
Beschäftigte gesamt:	28
davon leitende Angestellte:	2

Als Geschäftsführer der Gesellschaft war im Berichtsjahr bestellt:

Einzelvertretungsberechtigt:

David Michael Bayliss, Paris, Frankreich

Der Geschäftsführer führt die Funktion des Geschäftsführers hauptberuflich aus.

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Sverige Netherlands B.V. auf.

#### Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet.

#### Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen und steigenden Energiepreise werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Eine genaue quantitative Aussage kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen. Wir verweisen insoweit auch auf die Risikoanalyse im Lagebericht.

Die Schwestergesellschaft ADVANSA Manufacturing GmbH, die Waren, die von der Gesellschaft vertrieben werden, produziert, hat Ende Oktober 2022 einen Insolvenzantrag gestellt und das vorläufige Insolvenzverfahren wurde eröffnet. Wir verweisen im Übrigen auf die Erläuterungen im Lagebericht.

Hamm, den 22. November 2022

Die Geschäftsführung

David Michael Bayliss

Der Jahresabschluss wurde am ... festgestellt.

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS  
IM GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021**

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	456.995,11	0,00	0,00	456.995,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.560,57	0,00	0,00	2.560,57
3. Geschäfts- oder Firmenwert	409.000,00	0,00	0,00	409.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	49.765,59	0,00	0,00	49.765,59
	918.321,27	0,00	0,00	918.321,27
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	527.739,76	70.827,00	0,00	598.566,76
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.414.221,27	171.520,48	0,00	1.585.741,75
	1.941.961,03	242.347,48	0,00	2.184.308,51
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	85,47	0,00	0,00	85,47
	2.860.367,77	242.347,48	0,00	3.102.715,25
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>				
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	456.994,11	0,00	0,00	456.994,11
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	589,57	1.182,00	0,00	1.771,57
3. Geschäfts- oder Firmenwert	408.999,00	0,00	0,00	408.999,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	866.582,68	1.182,00	0,00	867.764,68
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	505.124,76	13.893,00	0,00	519.017,76
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.123.206,27	111.507,48	0,00	1.234.713,75
	1.628.331,03	125.400,48	0,00	1.753.731,51
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.494.913,71	126.582,48	0,00	2.621.496,19
<b>BUCHWERTE</b>				
	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR		
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1,00	1,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		789,00	1.971,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert		1,00	1,00	
4. Geleistete Anzahlungen		49.765,59	49.765,59	
		50.556,59	51.738,59	
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen		79.549,00	22.615,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		351.028,00	291.015,00	
		430.577,00	313.630,00	
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		85,47	85,47	
		481.219,06	365.454,06	

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2021**

**I. Grundlagen**

Die ADVANSA Marketing GmbH vertreibt sowohl die von dem verbundenen Unternehmen, ADVANSA Manufacturing GmbH produzierten Polyesterfasern als auch von Dritten bezogene Polyesterfasern sowie Begleitprodukte. Sie hat zudem die Aufgabe, die Marken aktiv zu bewerben.

Die Sverige Netherlands B.V. ist das Mutterunternehmen der ADVANSA Marketing GmbH. Die Sverige Netherlands B.V. ist eine geschäftsleitende Holding, die neben dem Halten der Beteiligungen auch funktionale Aufgaben innerhalb der Gruppe wahrnimmt.

Die Produktion der Polyesterfasern durch die ADVANSA Manufacturing GmbH erfolgt in den Produktionsstätten am Standort in Hamm-Uentrop. Für die ADVANSA Manufacturing GmbH wurde Ende Oktober 2022 ein vorläufiges Insolvenzverfahren eröffnet.

**II. Darstellung des Geschäftsverlaufs****Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft****Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Weltwirtschaft hat sich im 4. Quartal 2021 etwas belebt. Der Weltwarenhandel legte geringfügig zu. Damit konnte er seine Einbußen aus dem Spätsommer wettmachen und befindet sich etwa auf dem Niveau vom Juni. An den Höchststand vom März konnte er jedoch noch nicht anknüpfen. Die globale Industrieproduktion wurde ebenfalls hochgefahren, wenn auch nur leicht. Die Weltkonjunktur war durch Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen und dem damit einhergehenden Preisdruck gedämpft.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gekommen war. Die Industrie litt im letzten Jahr unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion - trotz voller Auftragsbücher - nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhaft Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften. Die Inflationsrate lag im Dezember 2021 bei 5,3 %, das war der höchste Wert seit Juni 1992. Im Jahr 2021 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 steht seit Ende Februar ganz im Zeichen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. Die harten Indikatoren zur Weltwirtschaft liegen nur mit einer zeitlichen Verzögerung von mehreren Monaten vor. Im Juni war die weltweite Industrieproduktion mit +1,2 % gegenüber dem Vormonat noch aufwärtsgerichtet, auch wenn der Welthandel damals mit einer Veränderungsrate von -0,1 % bereits ins Stocken geriet. Die Stimmungsindikatoren am aktuellen Rand signalisieren eine weitere Abkühlung der weltwirtschaftlichen Lage.

Die Hauptsorge bleibt jedoch die Inflationsrate: Sie lag im März 2022 bei 7,3 %, maßgeblich getrieben durch eine explosive Zunahme der Energiepreise infolge des Kriegsausbruchs am 24. Februar 2022 und stieg bis Oktober auf 10,4 %.

Die weitere Preisniveaumentwicklung lässt sich kaum verlässlich vorhersagen, weil weder die Dauer noch Ausgang des Krieges absehbar sind. Da Deutschland große Teile seines Gasbedarfs aus Russland importiert, besteht hier ein hohes Risiko für die Preisniveaumentwicklung für diesen Energieträger. Zwar haben sich die Gaspreise zeitweise wieder rückläufig entwickelt, allerdings ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau im Vorfeld des russischen Angriffskriegs. Aktuell liegen sie immer noch mehr als vier Mal so hoch wie ihr langjähriger Durchschnitt. Deutschland wird im Jahr 2022 deutlich mehr für Energie zahlen müssen als in den Vorjahren.

### Entwicklung der Chemiefaserbranche

Das Jahr 2021 verlief für alle Chemiefaserarten relativ stabil, wenngleich durch SARS-CoV-2 bedingt, immer noch auf niedrigem Niveau. Letztendlich konnten sich alle Chemiefaserarten bis auf Polyacrylnitril (19,6 %) gegenüber dem schlecht verlaufenden Vorjahr sehr gut behaupten. Polyamidfasern legten mit 12,7 % zu, Polyesterfasern mit 23,2 % und cellulosische mit 15,8 %. Der Absatz über alle Chemiefaserarten erholte sich auf 5,7 %, der Umsatz auf 13,7 %. Auch Export und Import von Chemiefasern steigerten sich mengen- und wertmäßig Exporte + 6,1 % bzw. 12,1 %, Importe 11,2 % bzw. 19,4 %.

Jedoch konnte das Niveau des Jahres 2019 nicht für alle Chemiefaserarten erreicht werden. Seit vielen Jahren leidet die gesamte deutsche Chemiefaserbranche unter den hohen Kosten für den Bezug von elektrischer Energie. Dieses Kostenniveau erhöhte sich nicht nur weiter, sondern übertrug sich auf andere Energiearten wie z. B. Erdgas, dessen Bezugskosten exorbitant stiegen. Als Folge der Sars-CoV-2-Pandemie sind Lieferketten noch immer fragil und löchrig, was im Sinn von Angebot und Nachfrage auch die Kosten für Fracht und Rohstoffe hochschnellen ließ. Das Kostenthema bei den Rohstoffen betrifft sowohl die synthetischen als auch die cellulosischen Chemiefasern. In seiner Bedeutung zunehmend erweist sich das Thema Nachhaltigkeit, was sich u. a. darin äußert, dass Rezyklat-Rohstoff teurer als Neuware ist. Unter Kenntnis dieser schwierigen Randbedingungen wird ein wirtschaftlich schwieriges Jahr 2022 erwartet.

Die Sektoren für Polyester-Filamentgarne gestalteten sich im technischen Anwendungsbereich vor allem aufgrund der negativen Entwicklungen im Automobilmarkt zwar schwierig, aber besser als erwartet. Für das Jahr 2021 wird im günstigsten Fall eine Niveaustabilisierung erwartet. Die zu Anfang des Jahres 2021 geäußerten hohen Erwartungen im Bereich der Polyester-Stapel-fasern wurden erfüllt. Für das laufende Jahr ist mit einer Festigung des Niveaus zu rechnen.

Der Markt für Viskose-Stapelfasern entwickelte sich schwach, nur der Nonwoven-Sektor konnte Zuwächse verzeichnen. Für das Jahr 2022 ist lediglich mit einer Nachfrigestabilisierung zu rechnen.

### III. Beschaffung

Rund 78 % der verkauften Polyesterfasern wurden von verbundenen Unternehmen und 22 % von anderen Lieferanten bezogen.

Die Preise für die von der ADVANSA Manufacturing GmbH bezogenen Polyesterfasern ermitteln sich zum einen in Abhängigkeit von den von der ADVANSA Marketing GmbH erzielten Absatzpreisen sowie zum anderen in Abhängigkeit von den bei der ADVANSA Manufacturing GmbH angefallenen Herstellungskosten.

### IV. Investitionen

Im Kalenderjahr 2021 investierte die Gesellschaft rund 242 T€ in Sachanlagen, größtenteils waren dies Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### V. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Gesellschaft finanziert sich aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit unter Nutzung bestehender Factoringlinien sowie aus Lieferverbindlichkeiten mit nahestehenden bzw. verbundenen Unternehmen. Daneben wurde in 2021 ein Darlehen zur Lagerfinanzierung aufgenommen, welches zum Stichtag mit 1.000 T€ valutiert.

Investitionen wurden durch Eigenmittel sowie über Leasing finanziert. Das Umlaufvermögen wird sowohl über Eigenmittel als auch über Fremdmittel in Form von Lieferantenverbindlichkeiten und langfristigen Rückstellungen finanziert.

### VI. Personal-, Sozialbereich und Umweltschutz

Die ADVANSA Marketing GmbH hat sich verpflichtet der weltweiten Initiative der chemischen Industrie "Responsible Care" folge zu leisten. Neben der Einhaltung aller relevanten Regelungen hat ADVANSA sich verpflichtet die Leistungen auf dem Gebiet Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern.

Der Personalaufwand betrug im Kalenderjahr 1.926 T€, davon 70 T€ für Altersversorgung.

Die Zahl der Beschäftigten zum 31.12.2021 beträgt 27.

Es ereignete sich kein meldepflichtiger Arbeitsunfall im Kalenderjahr 2021.

### VII. Darstellung der Lage

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank von 18.077 T€ im Vorjahr auf 17.329 T€

In das Sachanlagevermögen wurden Investitionen von insgesamt 242 T€ getätigt.

Im Umlaufvermögen stiegen die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um rund 104 % und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um rund 52 %. Gleichzeitig sank der Bankbestand um rund 74 %.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresfehlbetrags verringert. Die Eigenkapitalquote sank von 20,9 % im Vorjahr auf 16,2 %.

Die Rückstellungen haben sich um 8,0 % bzw. 494 T€ erhöht. Dies liegt insbesondere in der Zunahme der Pensionsrückstellungen aufgrund von Zinseffekten begründet.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch die Abnahme der Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen und nahestehenden Unternehmen gesunken.

#### Finanzlage

Die statische Liquiditätsbetrachtung der Gesellschaft ergibt folgendes Bild:

Werte in T€	31.12.2021	31.12.2020
liquide Mittel	2.435	9.195
jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	0
= Liquidität I. Grades	2.435	9.195
Vorräte und sonstige kurzfristige Forderungen	11.682	6.090
Lieferanten- und kurzfristige Schulden	-7.828	-8.099
= Liquidität II. Grades	6.289	7.186
Mittelfristige Forderungen	2.600	2.200
Mittelfristige Schulden	0	0
= Liquidität III. Grades	8.889	9.386

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit setzt sich im Wesentlichen aus dem Aufbau der Vorräte (-3.353 T€), dem Aufbau der Forderungen (-2.638 T€), dem Aufbau von Rückstellungen (+494 T€) und dem Abbau der Verbindlichkeiten (-1.272 T€) zusammen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-242 T€) deckt sich mit den Zugängen zum Anlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Grund des im Geschäftsjahr aufgenommenen Darlehens in Höhe von 1.000 T€ positiv.

Die Gesellschaft finanziert sich aus den Zahlungszuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Lieferantenverbindlichkeiten mit nahestehenden bzw. verbundenen Unternehmen sowie einer Lagerfinanzierung.

#### Ertragslage

Im Kalenderjahr 2021 wurde ein Gesamtumsatz von 67,0 Mio. € erzielt und lag damit rund 0,7 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (Kalenderjahr 2020 = 66,5 Mio. €). Vom Gesamtumsatz entfallen 22,9 Mio. € auf Inlandsgeschäfte und 44,1 Mio. € auf Exporte. Die Exportquote beträgt damit rund 66 %.

Die Gesellschaft erzielte im Kalenderjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag von 971 T€ (Kalenderjahr 2020 = Jahresüberschuss von 1.593 T€).

Folgender Effekt hat wesentlich zu der Ergebnisentwicklung beigetragen:

Die relative Rohmarge (Bruttoergebnis/Umsatzerlöse x 100) sank von 20,4 % im Kalenderjahr 2020 auf 16,0 %. Die maßgebliche Ursache dafür waren die drastisch gestiegenen Beschaffungskosten.

Eine Forderung an verbundene Unternehmen musste in Höhe von 800 T€ wertberichtigt werden.

Das Finanzergebnis im Kalenderjahr betrug -532 T€ (Vj. -550 T€).

Die zu Jahresbeginn aufgestellten Prognosen zum Betriebsergebnis (EBIT) sowie Jahresergebnis wurden weit verfehlt.

Die Geschäftsführung ist daher insgesamt sehr unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf des abgelaufenen Kalenderjahres.

#### **VIII. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die relevanten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft sind Verkaufsvolumen, Umsatz und Betriebsergebnis (EBIT).

#### **IX. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken**

##### **Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)**

Die Corona-Pandemie hat das Wachstum der Weltwirtschaft im 1. Halbjahr 2021 weiterhin belastet. Zwar erholte sich in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Zuge sinkender Neuinfektionen und rascher Impffortschritte ab dem 2. Quartal der private Konsum. Jedoch führen seit Jahresbeginn zunehmende Liefer- und Kapazitätsengpässe zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremsen die Industrieproduktion in vielen Ländern.

Die konjunkturelle Stimmung in Deutschland hat sich in 2022 deutlich eingetrübt. Im Juli entwickelten sich fast alle Indikatoren negativ: Die Industrieproduktion sank, vor allem in den energieintensiven Bereichen. Die Auftragseingänge verzeichneten ihren sechsten Rückgang in Folge. Auch der Außenhandel entwickelte sich schwach, wobei die Exporte noch etwas mehr als die Importe zurückgingen. Insgesamt kommt der Energiepreisschock, der sich durch die Reduzierung der russischen Gaslieferungen ergeben hat, immer mehr in der Breite der deutschen Volkswirtschaft an. So rechnen viele Unternehmen und Verbraucher mit weiter steigenden Preisen für Strom und Gas. Auch wenn es zu keiner physischen Rationierung der Gasmengen im Winter kommen dürfte, sorgen die hohen Preise dafür, dass viele Produktionsprozesse unrentabel werden und die Nachfrage nach den hergestellten Produkten zurückgeht.

Die Unsicherheit über die kommende wirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin deutlich höher als in der Vorkrisenzeit. Zudem bestehen beträchtliche Risiken für die Industrieproduktion infolge länger bestehender Engpässe.

Die Entwicklung des Polyesterfasermarktes ist durch die weltweite Corona-Krise sowie den politischen Ereignissen in Europa schwer vorherzusagen.

Die Preisentwicklung für Polyester Rohstoffe ist von zahlreichen Faktoren abhängig und lässt sich nur schwer prognostizieren. Die Gesellschaft erwartet für das Kalenderjahr 2022 einen weiteren Anstieg der Preise.

Aufgrund der extrem hohen Beschaffungskosten für Rohstoffe und Energie wird die Gesellschaft ihr Produktportfolio konzentrieren. Für das Kalenderjahr 2022 rechnet die Geschäftsführung mit einer deutlichen Volumen- und entsprechenden Umsatzreduzierung.

Gleichzeitig wird das Betriebsergebnis insbesondere aufgrund der extrem hohen Beschaffungskosten für Rohstoffe und Energie sowie durch Restrukturierungsmaßnahmen belastet und deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Krise und Lieferkettenengpässen sowie der Auswirkungen russischen Angriffskriegs in der Ukraine besteht das Risiko einer Ergebnisverschlechterung.

##### **Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Es gehört zu den Grundprinzipien von ADVANSA Risiken zu begrenzen und abzusichern. Produkt- und Umweltrisiken werden durch entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung begegnet. Hierzu gehört z. B. die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Anlagen und Verfahren sowie die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten.

Die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts ist unter anderem Aufgabe des konzernweiten Controllings, dessen Managementberichte von der Unternehmensführung ausgewertet werden.

Globale strategische Risiken, bspw. resultierend aus der steigenden Konzentration auf chinesische Chemiefasern werden durch Standortvorteile bei Lieferungen an europäische Kunden sowie den hohen Qualitäts- und Komforteigenschaften begegnet.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherungen abgeschlossen worden. Diese stellen sicher, dass sich finanzielle Risiken in Grenzen halten bzw. ausgeschlossen werden.

Die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen und steigenden Energiepreise werden finanzielle Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Eine genaue quantitative Aussage kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgen.

##### **Bestandsgefährdendes Risiko**

Die Gesellschaft erwartet für das kommende Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis, das nochmals leicht unter dem Ergebnis für 2021 liegen wird. Zudem war das Ergebnis 2021 durch die Abwertung einer Forderung in Höhe von 0,8 M€ belastet. Der Verlust 2022 wird zu einer entsprechenden Verschlechterung des Eigenkapitals führen. Außerdem wird dieses die Liquiditätslage negativ beeinflussen.

Die Planungen berücksichtigen die im Zuge u.a. des Ukraine-Konfliktes stark gestiegenen Preise für Rohstoffe und insbesondere Energie.

Darüber hinaus besteht das Risiko von Belastungen durch Haftungsübernahmen von 2,4 M€ aufgrund der Insolvenz der Schwestergesellschaft ADVANSA Manufacturing GmbH im Oktober 2022. Die Geschäftsführung arbeitet mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter der ADVANSA Manufacturing GmbH an entsprechenden Lösungen und geht davon aus, dass eine Haftungsübernahme des vollen Betrages nicht erfolgen wird. Sollte die Gesellschaft entgegen der Erwartungen der Geschäftsführung mit kurzfristiger Fälligkeit betreffend der Haftungsübernahmen in Anspruch genommen werden, wird dies voraussichtlich nicht durch die bestehenden liquiden Mittel zu decken sein und die Gesellschaft ist in ihrem Bestand gefährdet.

Die Planungen des Managements berücksichtigen sowohl das Szenario, das die ADVANSA Manufacturing GmbH erfolgreich saniert werden kann und ihren Geschäftsbetrieb, ggf. angepasst an die Rahmenbedingungen, fortführen kann, als auch die Möglichkeit, die Gesellschaft neu aufzustellen und verstärkt auf externe Lieferanten zu setzen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits eingeleitet, um die Unabhängigkeit der Gesellschaft zu stärken, und erste Verträge geschlossen. Die hierfür notwendigen Anpassungen im Geschäftsmodell werden in den kommenden Geschäftsjahren in der Erwartung der Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig prägen.

##### **Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten**

Der Euro ist die funktionale Währung für einen großen Teil der Beschaffungs- und Verkaufsseite. Soweit auf der Einkaufs- und Verkaufsseite der US-Dollar die maßgebende Währung ist, werden USD-Sicherungsgeschäfte mit Laufzeitoption getätigt. Insgesamt ist damit das Währungskursrisiko vernachlässigbar gering.

#### **X. Sonstige Angaben**

##### **Forschung und Entwicklung**

Im Kalenderjahr 2021 wurden folgende Neuentwicklungen im Bereich der Füllfasern vorgestellt:

##### **Suprelle® Blue Produkte**

Die Pandemie beeinflusste auch die Messeaktivitäten von ADVANSA in 2021. Die für den Bereich Füllfasern wichtige Heimtextilmesse in Frankfurt wurde abgesagt. ADVANSA etablierte stattdessen einen digitalen Showroom, um die Neuentwicklungen bei den Kunden vorzustellen.

Die zwischen ADVANSA und der Firma Plastic Bank (Kanada) bereits in 2020 vereinbarte Kooperation im Bereich "Stop Ocean Plastic" hat weltweit zu einer sehr positiven Resonanz im Handel und bei den Konsumenten geführt.

Das Ziel dieser gemeinsamen Initiative ist es Plastikmüll in Flüssen und Ozeanen zu vermeiden und damit gleichzeitig den Menschen, die in ärmeren Ländern diese Rohstoffe sammeln, ein sicheres Einkommen und eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen (Social Plastic<sup>®</sup>).

Aufgrund der Nachfrage wurde deshalb die Produktpalette Suprelle<sup>®</sup> Blue um einige Spezialitäten erweitert. ADVANSA verwendet dafür den von Plastic Bank gesammelten und gereinigten Social Plastic<sup>®</sup> als wertvollen Rohstoff.

Suprelle<sup>®</sup> Blue Protect ist eine allergikerfreundliche Faserfüllung, mit zusätzlichem Schutz vor Bakterien und Pilzen. Dies verbessert die Hygiene der Bettwaren und trägt zur Kontrolle von Allergenen bei, die unter anderem von Hausstaubmilben verursacht werden können.

Suprelle<sup>®</sup> Blue Micro, ein daunenartiges Füllfasermaterial für Steppbetten und Kissen, das sich vor allem durch seine angenehm weiche Haptik auszeichnet. Die Technologie basiert auf extrem kurz geschnittenen, silikonisierten Feinstfasern mit einer speziellen Kräuselung.

Suprelle<sup>®</sup> Blue Faserbällchen für Kopfkissen, die während der ganzen Nacht eine individuelle Abstützung des Kopfes bieten. Die speziellen Faserbällchen sind leicht wieder aufschüttelbar und das Kissen behält für lange Zeit das ursprüngliche Aussehen.

#### **Bestehende Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft unterhält seit Februar 2014 eine Betriebsstätte in Frankreich. In der Niederlassung sind drei Mitarbeiter beschäftigt. Die Betriebsstätte selber realisiert nur Umsatzerlöse von sehr untergeordneter Höhe.

**Hamm, den 22. November 2022**

#### **Die Geschäftsführung**

*David Michael Bayliss*

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss und Lagebericht handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss der ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, haben wir nachstehenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die ADVANSA Marketing GmbH, Hamm

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ADVANSA Marketing GmbH, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten

beurteilens zusammenfassen, zusammenfassen, bestehende Informationen, in dem die Darstellungen zum Jahresabschluss nicht vollständig sein können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt "Bestandsgefährdendes Risiko" ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist, wenn die Gesellschaft durch den vorläufigen Insolvenzverwalter einer Schwestergesellschaft aus einer Haftungsübernahme mit kurzfristiger Fälligkeit in Anspruch genommen würde.

**Düsseldorf, den 22. November 2022**

**GaMa GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Stork, Wirtschaftsprüferin*  
*Nowak, Wirtschaftsprüferin*